

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 25

Rubrik: Und dann war da noch...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

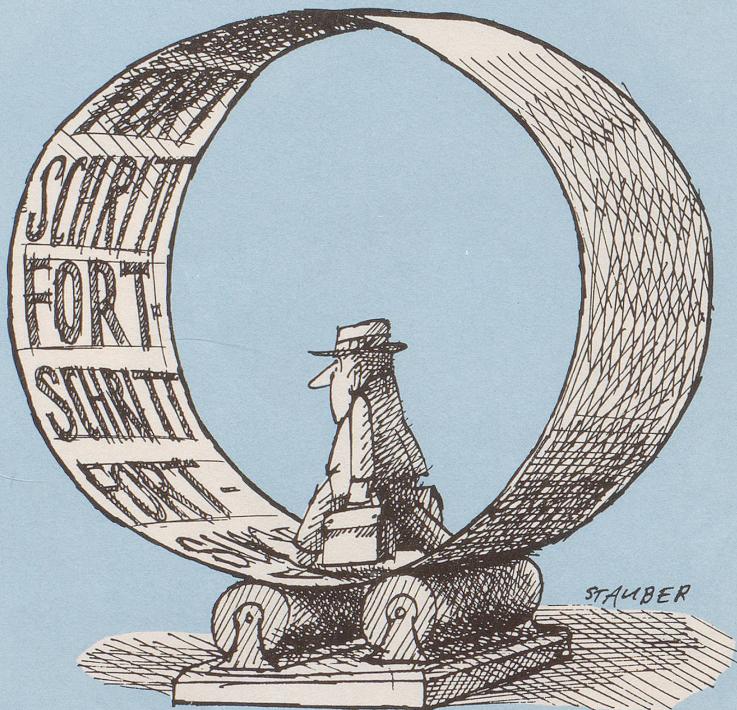
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Logistik-orientierte Fluggäste



VON FRANK FELDMAN

Herr Professor Obermüller, für den Flughafen Gross-Merowien ist ein Ausbau der Flugabfertigungsanlagen unter Ihrer Oberaufsicht vorgesehen.

Professor Obermüller: Ja, die Abfertigungskapazität steigt in den ab 1989 schrittweise erweiterten Phasen von derzeit knapp 30 Millionen auf über 90 Millionen Endverbraucher bzw. von rund 8000 auf über 25 000 Endverbraucher pro Stunde – 400 pro Minute.

Herr Professor, liegt dem Plan ein schlüssiges Konzept zugrunde, Fluggäste mit dieser Geschwindigkeit durch den Flughafen zu schleusen?

Gesamtheitlich denken wir zukunftsorientiert an die Weiterentwicklung auf den Gebieten der Just-in-Time-Konzepte eines integrierten Informationssystems, an den Ausbau der Kommunikationsnetze und an differenzierte Methodenkonzepte.

Und die Fluggäste?

Wir sind bestrebt, die Servicequalität für den flughafeninternen Endverbraucherver-

kehr zu steigern, indem Wege der Logistik-orientierung verbessert werden. Bewährt hat sich die Zusammenarbeit zwischen Logistik und Materialflusstechnik.

Und die Fluggäste?

Für den Endverbraucher ist ein schnelleres Transfersystem zwischen Abfertigungsbe-reichen vorgesehen. Im Endausbau werden Fahrzeuge auf aufgeständerten bzw. auf den Gebäuden aufliegenden, fünf Kilometer langen Fahrwegen verkehren.

Und die Fluggäste?

Die Luftfahrt bleibt ein logistikorientierter Wirtschaftszweig, einhergehend mit reduzierten Durchlaufzeiten und natürlich auch einer Reduktion der Personalkosten.

Und die Fluggäste?

Ich nenne Ihnen nur stichwortartig weitere Rahmenbedingungen für den zügigen Ausbau des Weltflughafens: Ein-/Ausgabetechnologien wie sprachverarbeitende Systeme, Scanner, Echtzeitverarbeitung, Ausfallsicherheit, Expertensysteme, das Ausschöpfen von Rationalisierungspotentialen – den Just-in-Time-Ansatz erwähnte ich

bereits – bedarfseinheitliche Normierung von Endverbrauchervorgängen und natürlich die zentrale/dezentrale Datenverarbeitung. Besonders über den flughafenbetrieblichen Horizont hinaus sind Kommunikationsstandards ...

Und die Fluggäste ...?

Technische Vorrichtungen müssen nicht nur funktionstüchtig, sondern auf die geforderte Belastung ausgelegt sein.

Die Fluggäste haben doch eine ...

Professor Obermüller hebt abwehrend eine Hand: Lassen Sie mich das noch sagen: Je mehr technische Instrumente kombiniert sind zu komplexen Systemen, um so wichtiger ist es, sicherzustellen, dass der Ausfall eines Elements nicht das ganze System blockiert und dass Back-up-Lösungen eingebaut werden.

Und die Fluggäste ...?

Das ganze logistische Prozedere funktioniert allerdings nur bei Einhaltung einer Null-Fehler-Strategie. Leider führt der relativ neue Begriff der Null-Fehler-Strategie missverständlich zu der Vermutung, dass es früher zulässig war, Dysfunktionen bewusst in Kauf zu nehmen.

Herr Professor, Sie haben bisher nichts über das Wohl, den Komfort und die Sicherheit des Flugpassagiers gesagt ...

Ach wissen Sie, die Dienstleistungsfunktion eines Flughafens besteht primär in der Abwicklung und Lösung logistischer Probleme, die nur durch die Leistungsfähigkeit von Teilsystemen bestimmt wird.

Herr Professor, wir danken für das Gespräch.

Und dann war da noch ...

... der kranke Astronaut, der ein Allheilmittel suchte. am